

DORNBIRN




33 Wander- routen











33 Wanderrouen

Beschilderung der Wanderwege

Alle Wanderwege sind nach dem Vorarlberger Wanderwegekonzept markiert. Die Wanderwege sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt.

-  Spazier- oder Wanderweg, leicht begehbar
-  Bergwanderweg, bergtaugliche Schuhe mit griffiger Sohle empfohlen
-  Alpiner Steig, Bergerfahrung, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit erforderlich

Zeichenerklärung

-  Ausgangspunkt
-  Gehzeit
-  Bushaltestelle
-  Stadtbuslinie
-  Landbuslinie
-  Einkehrmöglichkeit, *Sennalpen - während der Alpzeit von Mitte Juni bis Mitte September
-  Hm ↑ Höhenmeter aufwärts
-  Hm ↓ Höhenmeter abwärts

Das ist Blindtext ...Alle Wanderwege sind nach dem Vorarlberger Wanderwegekonzept markiert. Die Wanderwege sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt. Alle Wanderwege sind nach dem Vorarlberger Wanderwegekonzept markiert. Die Wanderwege sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt. Alle Wanderwege sind nach dem Vorarlberger Wanderwegekonzept markiert. Die Wanderwege sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt. Alle Wanderwege sind nach dem Vorarlberger Wanderwegekonzept markiert. Die Wanderwege sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt.

Alle Wanderwege sind nach dem Vorarlberger Wanderwegekonzept markiert. Die Wanderwege sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt. Alle Wanderwege sind nach dem Vorarlberger Wanderwegekonzept markiert. Die Wanderwege sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt.

Alle Wanderwege sind nach dem Vorarlberger Wanderwegekonzept markiert. Die Wanderwege sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt.

Alle Wanderwege sind nach dem Vorarlberger Wanderwegekonzept markiert. Die Wanderwege sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt. Alle Wanderwege sind nach dem Vorarlberger Wanderwegekonzept markiert. Die Wanderwege sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt. Alle Wanderwege sind nach dem Vorarlberger Wanderwegekonzept markiert. Die Wanderwege sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt. Alle Wanderwege sind nach dem Vorarlberger Wanderwegekonzept markiert. Die Wanderwege sind in drei Schwierigkeitsgrade eingeteilt.

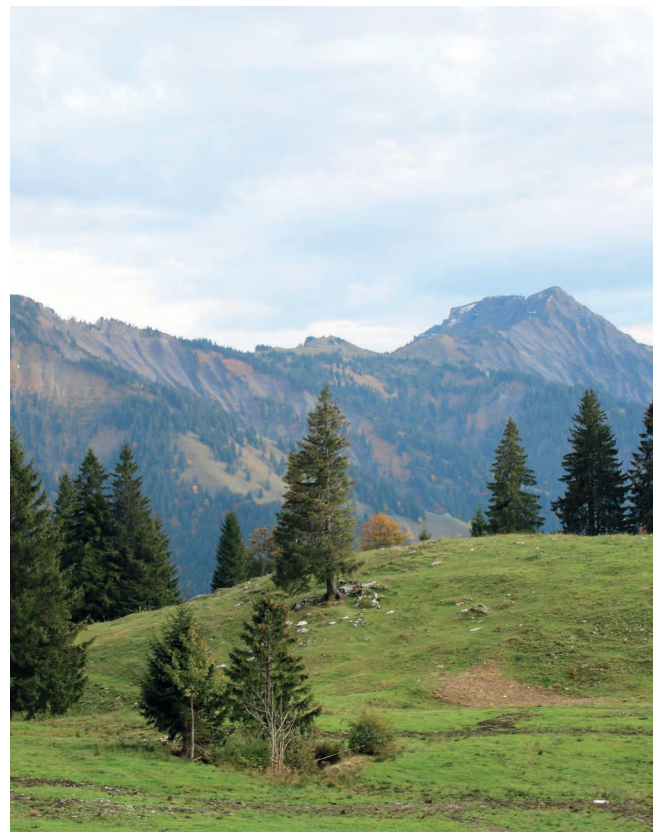
Zu Ihrer Sicherheit

Die richtige Ausrüstung ist ein zentraler Sicherheitsfaktor:

- Berg- oder Wanderschuhe, Bergbekleidung im Schichtenprinzip, Funktionsoberteil zum Wechseln, Sonnenbrille und Sonnenschutz.
- Gehen Sie in Begleitung. Informieren Sie Dritte über Ihre Tour.
- Gehen Sie nur mit guter körperlichen Kondition in die Berge.
- Nehmen Sie (warme) Getränke und eine Jause mit.
- Machen Sie sich so rechtzeitig auf den Weg, dass Sie bei Tageslicht wieder zurückkommen. Im Herbst wird es z.B. schon relativ früh dämmerig.
- Informieren Sie sich über die Wetterverhältnisse. Bleiben Sie bei Nebel im Tal. Kehren Sie bei Wetterverschlechterung ins Tal zurück.
- Nehmen Sie Orientierungshilfen mit: eine Wanderkarte, ggf. auch Höhenmesser.
- Bleiben Sie auf markierten Wegen.
- Besonders für Touren im Hochgebirge: Nehmen Sie Biwacksack, Stirnlampe, Mobiltelefon und Erste-Hilfe-Paket mit.

Vorgehen im Notfall

- Bergen der verletzten Person aus dem Gehenbereich (Steinschlag, weitere Absturz...)
- Überprüfen der lebenswichtigen Funktionen (Bewusstsein, Atmung, Kreislauf)
- Alarmieren mit dem Mobiltelefon:
- 144 Alpine Notfälle
- 112 Euro-Notruf - aus allen Netzen: Mobiltelefon ausschalten, nach dem einschalten statt PIN die Nummer „112“ wählen
- Erste Hilfe leisten



Respektiere deine Grenzen

Respektiere deine Grenzen

Wälder und Wiesen, Flüsse und Seen sind wertvolle Freizeit- und Erholungsräume. Gerade Wälder haben eine wichtige Schutzfunktion. Die Initiative „Wohngemeinschaft Natur“ der Vorarlberger Landesregierung informiert Bewohner und Besucher über einen respektvollen Umgang mit der Natur. In diesem Sinne ersuchen auch wir Sie, Schutz- und Schonregionen zu achten. Die wichtigsten Empfehlungen: Bleiben Sie auf beschilderten Wegen und halten Sie die Natur sauber.

Wanderwege im Internet:

Zahlreiche Wandertipps mit Routenberlauf finden Sie auf www.dornbirn.at/...



1 Haselstauden - Heiligereuthe

Die gemütliche Wanderung führt über die Parzelle Knie ca. 225 Höhenmeter hinauf nach Heiligereuthe. Von dieser aussichtsreich gelegenen Bergparzelle genießt man wunderbare Panoramablicke ins Rheintal und über den Bodensee. Durch die Parzelle Fluh und das Tobel des Haselstauder Baches mit schattigem Wald gelangt man hinüber nach Stüben. Der Rückweg hinunter nach Haselstauden ist recht steil und dauert ca. 20 Minuten.

Knie - Heiligereuthe - Stüben - Haselstauden

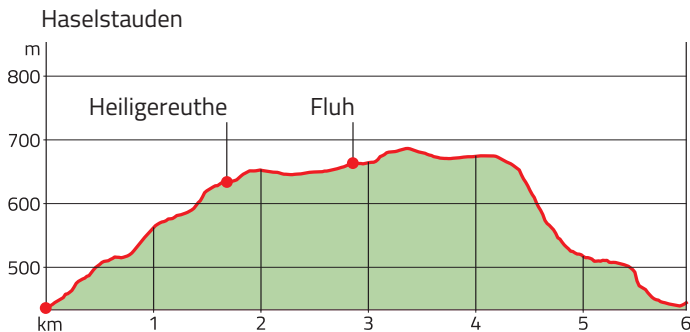
Haselstauden
Sparkasse

1 3/4 Std.

Kirche **14** **20** **21** **40** **41**

Haselstauden

Hm ↑ 250 m ↓ 250 m



2 Haselstauden - Ammenegg

Von Haselstauden führt ein recht steiler Weg (230 Hm) über Hohlen hinauf nach Fluh. Danach wandert man weiter bergwärts auf einem bewaldeten Grat nach Ammenegg. Nach der schön gelegenen Kapelle quert man die Straße und steigt weiter hinauf zum „Fähnle-Kreuz“ mit herrlichem Blick über den Bodensee. Nach diesem höchsten Punkt der Wanderung gelangt man über Oberfallenberg (schöne Kapelle) und Stüben zurück nach Haselstauden.

Ammenegg - Fähnle - Stüben - Haselstauden

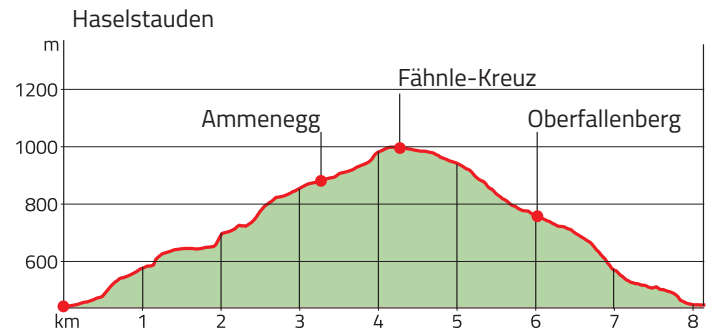
Haselstauden
Sparkasse

3 1/4 Std.

Kirche **14** **20** **21** **40** **41**

Ammenegg
Oberfallenberg
Haselstauden

Hm ↑ 600 m ↓ 600 m







3 Haselstauden - Schwenddealpe


Gleich zu Beginn erfolgt ein anstrengender Anstieg (450 Höhenmeter) hinauf nach Ammenegg. An der Kapelle vorbei führt der Weg weiter aufwärts und man gelangt dann ohne viel Höhenunterschied in ca. 1 Stunde hinüber zur schön gelegenen Schwenddealpe. Von dort wandert man hinunter nach Watzenegg, wo ein schöner „Spazierweg“ nach Stüben führt, ehe man von dort auf einem recht steilen Waldweg nach Haselstauden absteigt.


 **Ammenegg - Schwende - Watzenegg - Stüben - Haselstauden**

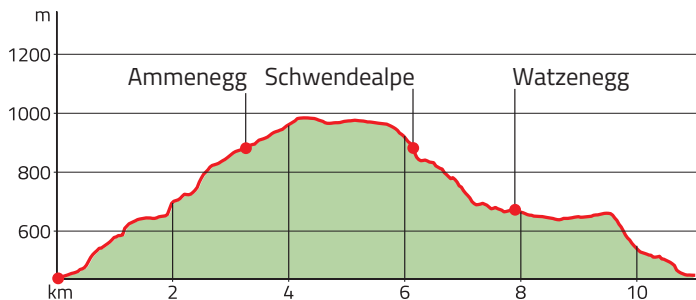
 Haselstauden
Sparkasse

 Kirche **14 20 21 40 41**

 3 3/4 Std.


 Ammenegg
Schwenddealpe*
Haselstauden


 **Hm** ↑ 500 m ↓ 500 m



4 Haselstauden - Bödele - Fohramoos


Über Hohlen und Fluh erreicht man Ammenegg. Von dort gelangt man in ca. 1 Stunde hinauf auf das Bödele, einem Passübergang in den Bregenzerwald. Mit wunderschönem Blick in die Bergwelt wandert man durch die Kolonie-Siedlung zur Oberlosealpe (Meierei). Nach dem Losenpass durchquert man das Schutzgebiet „Fohramoos“ und wandert über „Langwies“ hinunter nach Oberfallenberg. Über Stüben gelangt man schließlich wieder zurück nach Haselstauden.


 **Bödele - Oberlose - Fohramoos - Stüben - Haselstauden**

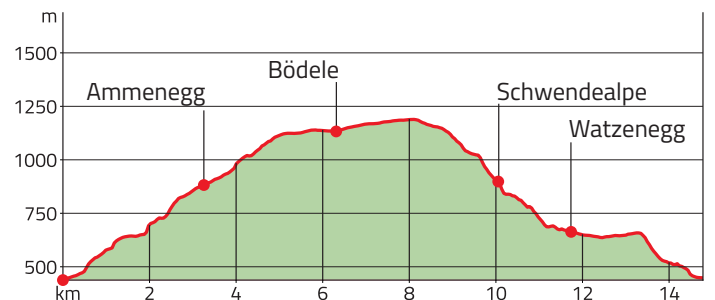
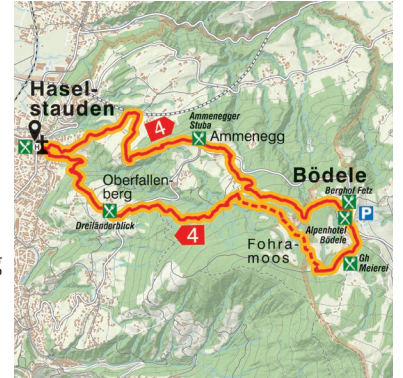
 Haselstauden
Sparkasse

 Kirche **14 20 21 40 41**

 4 1/2 Std.

 Ammenegg, Bödele,
Meierei*, Oberfallenberg
Haselstauden

 **Hm** ↑ 700 m ↓ 700 m










5 Haselstauden - Bödele - Watzenegg

Über Hohlen und Fluh erreicht man Ammenegg. Von dort gelangt man in ca. 1 Stunde hinauf auf das Bödele. Mit wunderschönem Blick in die Bergwelt des Bregenzerwaldes wandert man zur „Meierei“. Über den Losenpass führt der Weg hinunter zur aussichtsreichen Schwendentalpe. Von dort wandert man abwärts nach Watzenegg, wo ein schöner „Spazierweg“ nach Stüben führt, ehe man von dort auf einem steilen Waldweg nach Haselstauden absteigt.

Bödele - Watzenegg - Stüben - Haselstauden

-  Haselstauden
-  Kirche 14 20 21 40 41
-  5 Std.
-  Ammenegg, Bödele, Meierei*, Schwendentalpe*, Haselstauden
-  \uparrow 700 m \downarrow 700 m

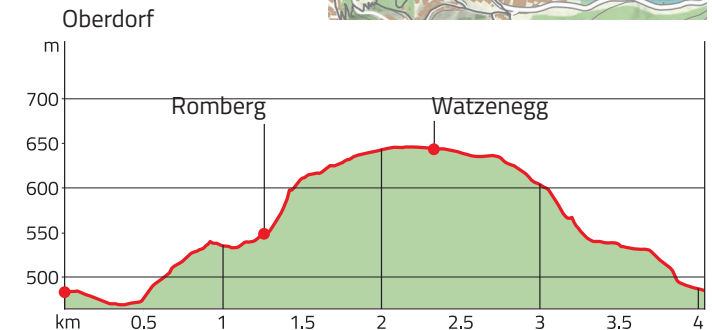


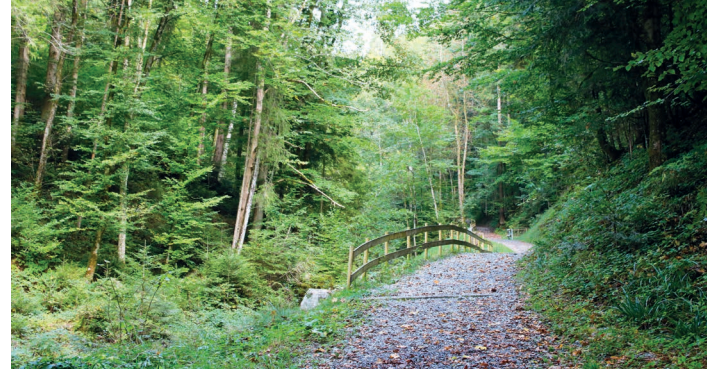
6 Oberdorf - Watzenegg

Von der Steinebach-Brücke im Oberdorf wandert man zunächst etwas abwärts Richtung Eulental. Dort beginnt der Anstieg hinauf zur aussichtsreich gelegenen Parzelle Romberg mit schönen alten Rheintalhäusern. Vorbei an der Kapelle steigt der Weg weiter steil an und führt über Bantling nach Watzenegg. Von dort erfolgt der Abstieg über den Weiler Häfenberg zurück ins Oberdorf.

Watzenegg über Romberg - Oberdorf

-  Oberdorf
-  Müllerstraße 9 38
-  1 1/4 Std.
-  Oberdorf
-  \uparrow 170 m \downarrow 170 m






7 Oberdorf - Kehlegg - Eschenau


Vom Oberdorf wandert man zunächst der Straße entlang des Steinebachs taleinwärts und gelangt dann über die alte Kehlegger Straße hinauf nach Kehlegg, einer schön gelegenen Bergparzelle von Dornbirn mit eigener Kirche (Maria Schnee, erbaut 1973). Die Wanderung führt weiter in das Gebiet der Kehlegger Viehweide, ehe man bei „Etter“ auf einem Bergwanderweg hinunter nach Eschenau wandert. Über den Zanzenberg gelangt man gemütlich und aussichtsreich zurück ins Oberdorf.

Kehlegg - Richtung Gütle - Eschenau - Oberdorf

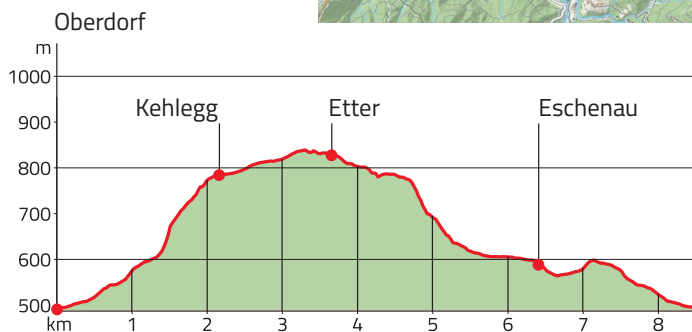
 Oberdorf

 Müllerstraße  

 2 3/4 Std.

 Kehlegg
Oberdorf


 ↑400 m ↓400 m




8 Oberdorf - Schauner - Kehlegg


Von der Steinebach-Brücke im Oberdorf gelangt man über die Weiler Häfenberg und Heilenberg zum sogenannten „Kehlegger Rank“. Von dort geht es weiter bergauf in die Bergparzelle Schauner. Der Weg führt weiter ansteigend in das Waldgebiet „Schwefel“ und man erreicht danach Kehlegg (denkmalgeschützte Kirche Maria Schnee, erbaut 1973). Auf der alten Kehlegger Straße wandert man schließlich zurück ins Oberdorf.


Heilenberg - Schauner - Kehlegg über Schwefel -Oberdorf

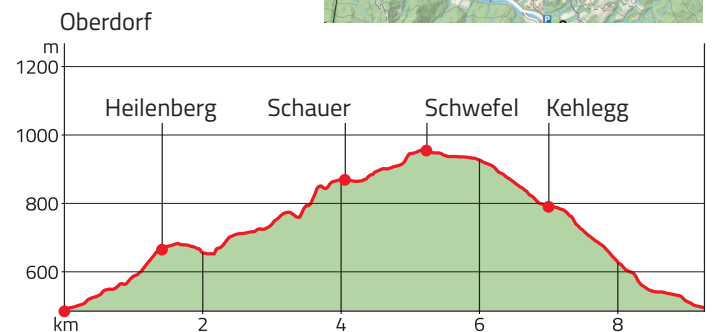
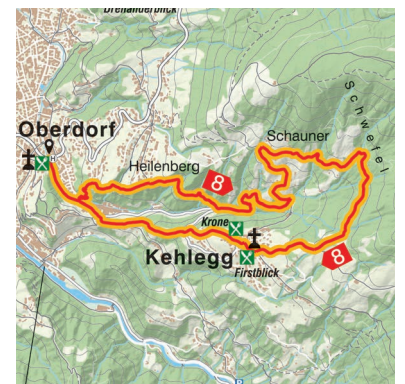
 Oberdorf

 Müllerstraße  

 3 Std.

 Kehlegg
Oberdorf

 ↑500 m ↓500 m





9 Oberdorf - Schwendéalpe - Kehlegg

Von der Steinebach-Brücke im Oberdorf gelangt man über Steinebach hinauf in die Bergparzelle Watzenegg. Dort führt ein Bergwanderweg weiter aufwärts zur Schwendéalpe. Auf einem Güterweg spaziert man danach über den Weiler Schauner - und später vorbei am alten Bad Kehlegg - nach Kehlegg (denkmalgeschützte Kirche Maria Schnee, erbaut 1973). Entlang der alten Kehlegger Straße gelangt man wieder zurück ins Oberdorf.

Watzenegg - Schwende - Schauner - Kehlegg - Oberdorf

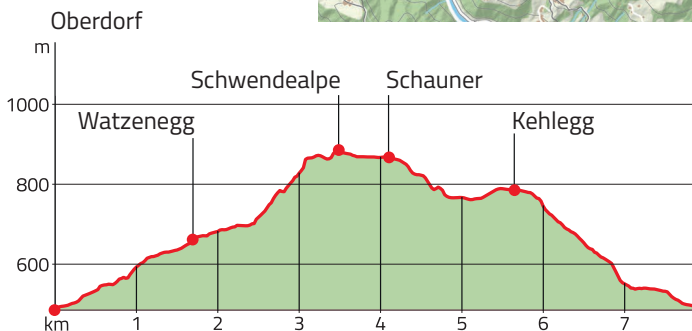
Oberdorf

Müllerstraße
Stadtbus 9, Landbus 38

3 Std.

Schwendéalpe*,
Kehlegg, Oberdorf

↑ 430 m ↓ 430 m



10 Watzenegg - Kehlegg - Schwendéalpe

Von Watzenegg gelangt man über den Weiler Heilenberg und den „Kehlecker Rank“ hinauf ins Bergdorf Kehlegg (denkmalgeschützte Kirche Maria Schnee, erbaut 1973). Der Weg steigt weiter an und man wandert durch das Waldgebiet „Schwefel“ hinüber in die Bergparzelle Schauner. Von hier ist es nicht mehr weit zur ausichtsreich gelegenen Schwendéalpe, wo der Abstieg auf einem Bergwanderweg zurück nach Watzenegg beginnt.

Heilenberg - Kehlegg - Schauner über Schwefel - Watzenegg

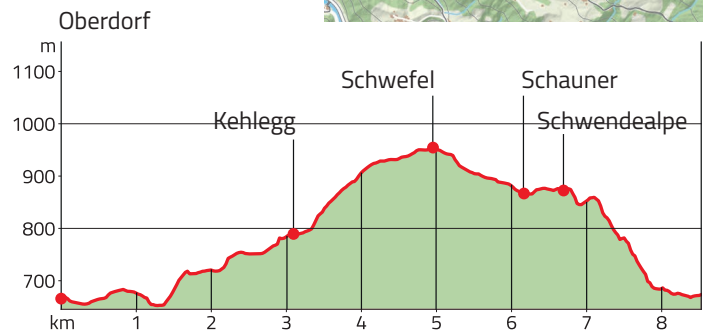
Watzenegg

Watzenegg
Landbus 38

3 Std.

Kehlegg,
Schwendéalpe*

↑ 330 m ↓ 330 m





11 Kehlegg - Hochälpele - Lank

Von Kehlegg führt der Weg immer ansteigend über die Bühla- und Gschwendtalpe bis hinauf zum Hochälpele-Gipfel. Dort wird man mit einem herrlichen Blick in die Bergwelt des Bregenzerwaldes belohnt. Der Weg führt weiter den Grat entlang zum Lank (wunderbarer Blick über den Bodensee) und danach abwärts durch den Wald zur Schwendealpe. Über die Bergparzelle Schauner gelangt man schließlich zurück nach Kehlegg.

Gschwendtalpe - Hochälpele - Lank - Schwende - Schauner - Kehlegg

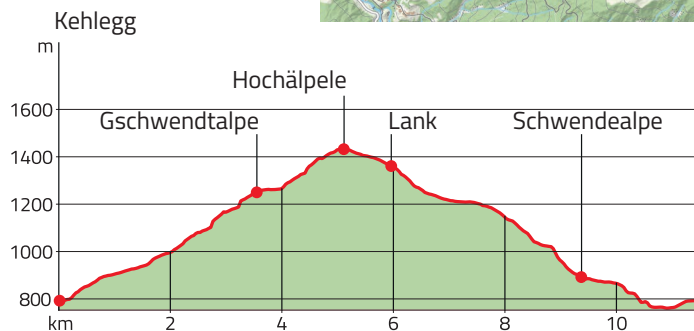
Kehlegg

Kehlegg **9**

4 1/2 Std.

Hochälpele Hütte
Schwendealpe*
Kehlegg

↑ 670 m ↓ 670 m



12 Kehlegg - Lustenauer Hütte

Von Kehlegg gelangt man über die Kehlegger Viehweide und durch den „Bruckerwald“ hinauf zur Bregenzer Hütte. Hier wandert man ohne viele Höhenunterschied gemütlich hinüber zur Lustenauer Hütte. Durch ein schönes Feuchtgebiet marschiert man hinauf zum Gschwendtsattel, dem höchsten Punkt der Wanderung, und gelangt dann über die Gschwend- und Bühlaalpe wieder hinunter zum Ausgangspunkt Kehlegg.

Bregenzer Hütte - Lustenauer Hütte - Gschwendtalpe - Kehlegg

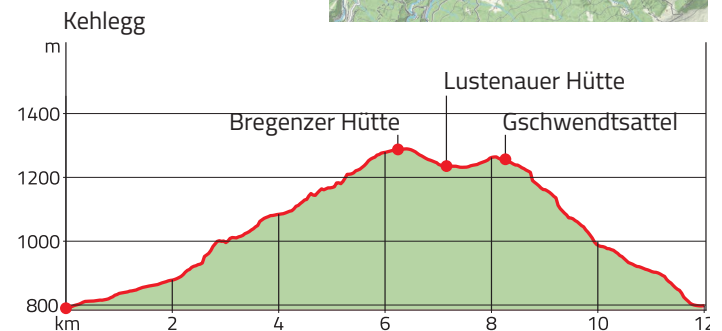
Kehlegg

Kehlegg **9**

4 Std.

Bregenzer Hütte
Lustenauer Hütte
Kehlegg

↑ 550 m ↓ 550 m



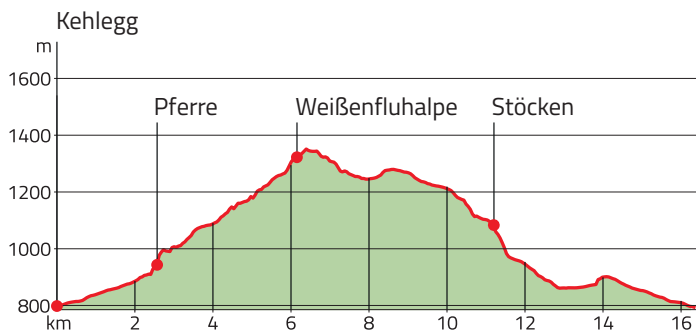
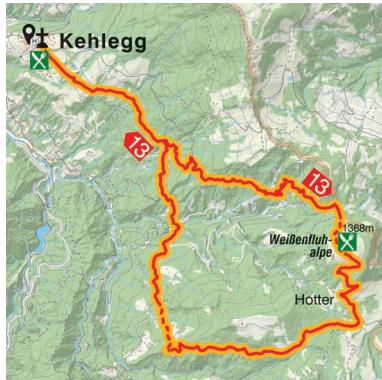


13 Kehlegg - Weißenfluhalpe

Von Kehlegg führt der Weg immer ansteigend über die Bühlaalpe zur sog. „Pferre“. Durch den „Bruckerwald“ gelangt man hinauf zur Weißenfluhalpe, einem herrlich gelegenen Plateau und Aussichtspunkt. Auf einem Güterweg gelangt man über den Hottersattel hinunter Richtung Kobelalpe, zweigt aber bei „Stöcken“ nach rechts ab und wandert über „Müselbach“ zurück nach Kehlegg. Alternative: Abstieg ins Gütle (dieselbe Gehzeit).

Weißenfluhalpe - Kehlegg über Hotter

- Kehlegg
- Kehlegg **9**
- 5 Std.
- Weißenfluhalpe
Kehlegg
- ↑ ? m ↓ ? m

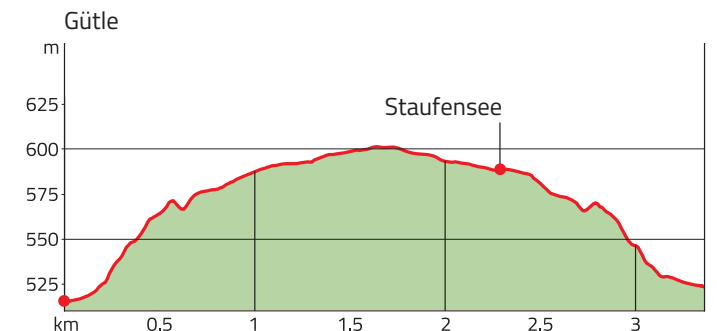


14 Gütle - Rappenloch - Stauffensee

Vom Gütle erreicht man den Einstieg zur Rappenlochschlucht. Ein Weg führt am Rande der Schlucht in die Höhe und mündet in einen spektakulären Steig, der an einer Felswand angebracht wurde. Mit atemberaubende Ausblicken in die Schlucht erreicht man den Stauffensee, um den es einen schönen Rundweg gibt. Das Kraftwerk Ebensand wurde bereits 1899 in Betrieb genommen. Der Rückweg ins Gütle erfolgt wieder durch die Rappenlochschlucht.

Rappenlochschlucht - Stauffensee-Rundweg - Gütle

- Gütle
- Gütle **47**
- 1 1/4 Std.
- Rappenlochstadt
Jausenstation Ebensand
Gütle
- ↑ 100 m ↓ 100 m






15 Gütle - Rappenloch - Amannsbrücke


Vom Gütle gelangt man zur Rappenlochschlucht, wo man auf einem spektakulärer Steig an einer Felswand zum Staufensee hinauf wandert (wahlweise Umrundung des Sees: 20 Min.). Von dort führt ein Güterweg hinauf zur Rappenlochbrücke an der Ebnetter Straße. Hier zweigt ein schmaler Wanderweg ab, der zur Kobelach hinunter führt. Diese wird über eine gedeckte Holzbrücke (Amannsbrücke) überquert. Auf einem Güterweg gelangt man zurück ins Gütle.


 **Rappenlochschlucht - Rappenlochbrücke - Gütle über Amannsbrücke**

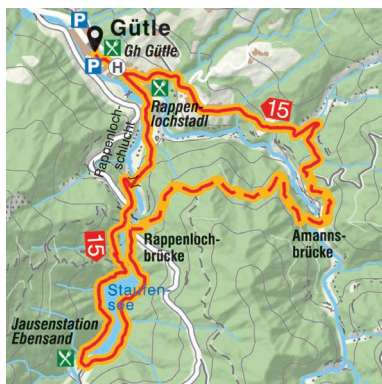
 Gütle

 Gütle **47**

 1 1/2 Std.
mit Seerundweg 2 Std.


 Rappenlochstadl
(Jausenstation Ebensand)
Gütle

 **Hm** ↑ 200 m ↓ 200 m




16 Gütle - Rappenloch - Alploch - Kirchle


Vom Gütle führt der Weg in die Rappenlochschlucht, wo ein spektakulärer Steig an der Felswand hinauf zum Staufensee führt. Am Ende des Sees erreicht man die Alplochschlucht. Man marschiert hinauf zur Ebnetter Straße und weiter aufwärts ins „Kirchle“ (sehenswerte Felssturzfornation). Der Weg führt weiter zum sog. „Durchstich“, wo der Weg abzweigt, der über die Amannsbrücke (gedeckte, alte Holzbrücke) zurück ins Gütle führt.


 **Rappenlochschlucht - Staufensee - Alploch - Kirchle - Gütle**

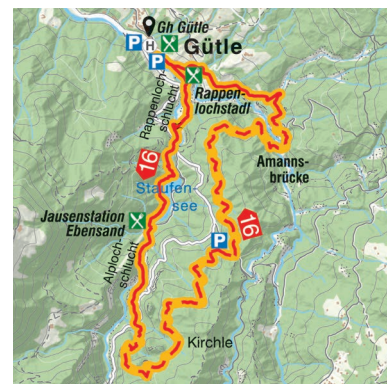
 Gütle

 Gütle **47**

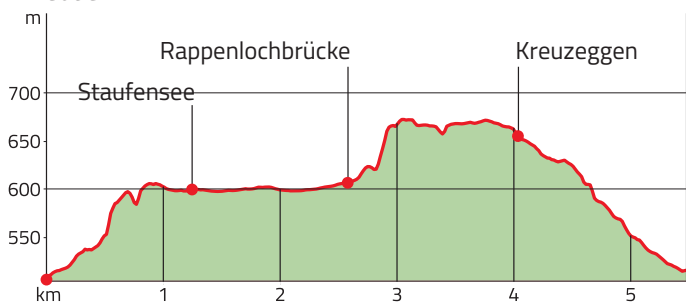
 3 1/4 Std.

 Rappenlochstadl
Jausenstation Ebensand
Gütle

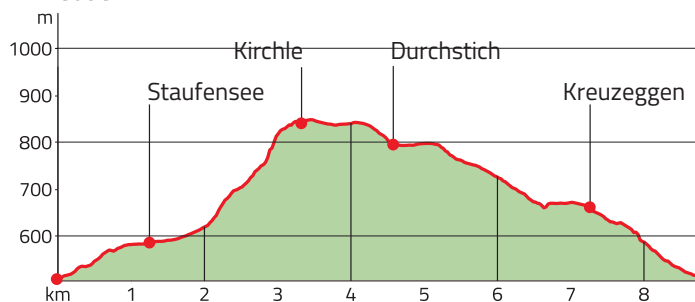
 **Hm** ↑ 400 m ↓ 400 m



Gütle



Gütle






17 Karren - Staufenrunde


Vom Karren genießt man zuerst den grandiosen Rundblick ins Rheintal und den Bodensee. Dann wandert man zum Kühberg, wo der Weg durch eine schöne Alpwiesenlandschaft führt und herrliche Ausblicke gewährt. Entlang der Westflanke des Staufen gelangt man nach Schuttannen. Auf diesem Alpgebiet wendet sich der Weg nordwärts und führt über die Staufenalpe am östlichen Abhang des Staufen wieder zurück zur Bergstation am Karren.

Staufenrunde (Schuttannen - Staufenalpe - Karren Bergstation)

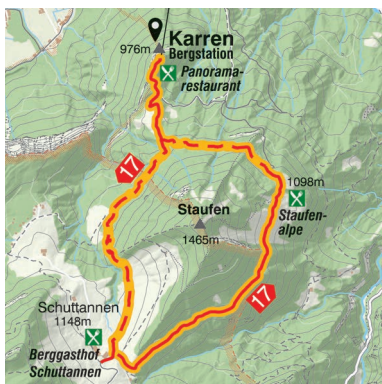
 Bergstation
Karrenseilbahn

 Karrenseilbahn **8** **14**

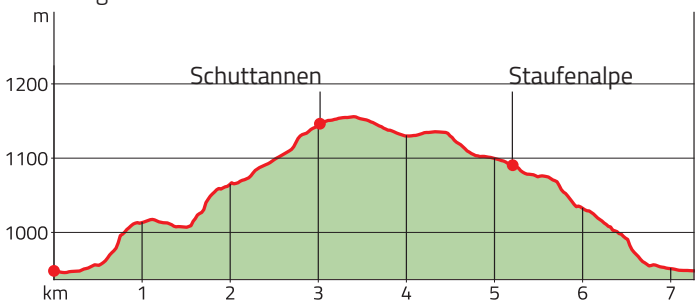
 2 1/2 Std.

 Karren, Kühberg (?),
Schuttannen,
Staufenalpe*

 **↑** 270 m **↓** 270 m



Bergstation Karrenseilbahn




18 Karren - Staufenspitze


Von der Bergstation am Karren gelangt man über Kühberg hinüber zur Staufenalpe an der Ostseite der Staufenspitze. Hier führt ein alpiner Steig (steiler Weg!) hinauf zur Staufenspitze, wo man einen herrlichen Rundblick in die Schweizer Bergwelt, über das Rheintal und den Bodensee genießen kann. Der Abstieg erfolgt entlang des Westgrates der Staufenspitze und mündet dann in den Bergwanderweg, der von Schuttannen zum Karren führt.


Staufenalpe - Staufenspitze - Karren Bergstation

 Bergstation
Karrenseilbahn

 Karrenseilbahn **8** **14**

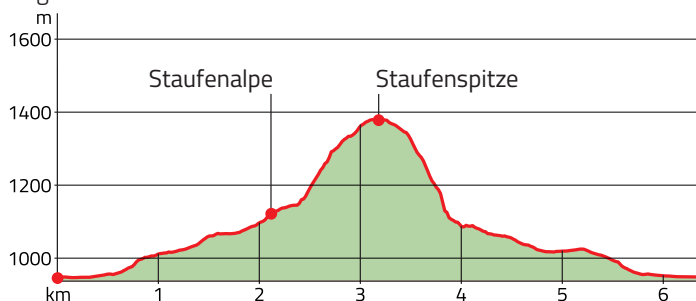
 3 Std.

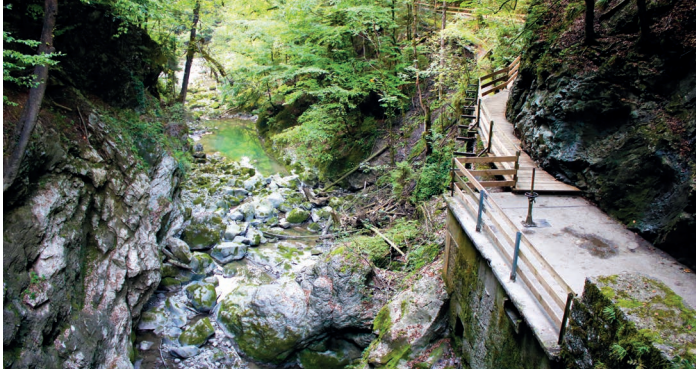
 Kühberg (?),
Staufenalpe*,
Karren

 **↑** 500 m **↓** 500 m



Bergstation Karrenseilbahn






19 Karren - Rappenloch - Gütle

Auf dem Karren genießt man zuerst den grandiosen Rundblick ins Rheintal, auf die Schweizer Berge und den Bodensee. Vom Karren wandert man zum 260 m tiefer gelegenen Staufensee. Über den Steig der Rappenlochschlucht mit spektakulären Blicken in die Tiefe erreicht man das Gütle. Von hier kann man mit dem Bus zurück zur Talstation der Karrenbahn fahren oder gemütlich in ca. 40 Minuten entlang der Dornbirner Ache dorthin wandern.


Staufensee - Rappenlochschlucht - Gütle - Karrenbahn Talstation

 Bergstation Karrenseilbahn

 Karrenseilbahn **8** **47**

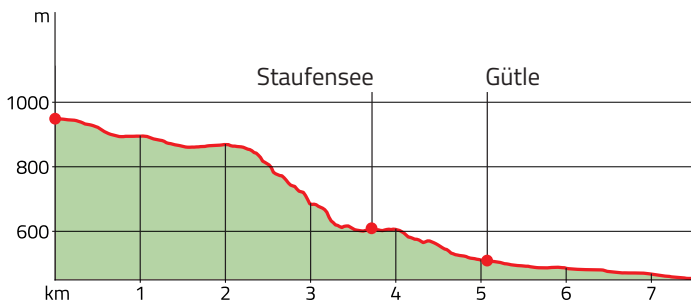
 2 1/2 Std.

 Karren, Rappenlochstadt, Gütle

 **Hm** ↑ 0 m ↓ 520 m



Bergstation Karrenseilbahn




20 Karren - Schuttannen - Ebnit


Nach Auffahrt mit der Karrenseilbahn genießt man den grandiosen Rundblick ins Rheintal und auf die Schweizer Berge. Vom Karren wandert man über den Kühberg entlang der Westflanke der Staufen spitze nach Schuttannen. Von diesem Alpgebiet schlingelt sich ein Güterweg weiter aufwärts. Über den „Springhaldenweg“ gelangt man schließlich in ca. 50 Minuten hinunter nach Ebnit. Rückfahrt mit dem Bus zur Talstation der Karrenseilbahn.


Schuttannen - Ebnit

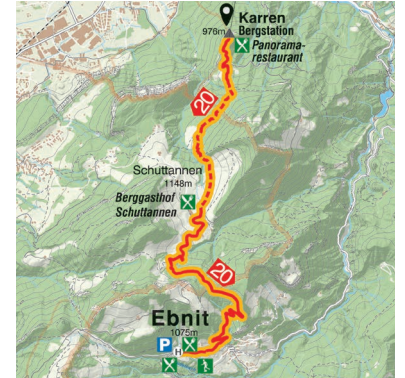
 Bergstation Karrenseilbahn

 Karrenseilbahn **8** **47**
Ebnit Kirche **47**

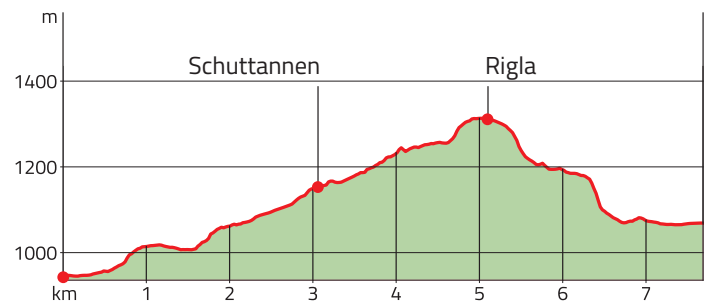
 2 1/4 Std.

 Karren, Kühberg (?), Schuttannen, Ebnit

 **Hm** ↑ 430 m ↓ 320 m



Bergstation Karrenseilbahn







21 Karren - Schuttannen - Gütle


Vom Karren gelangt man über den Kühberg am Westabhang der Staufenspitze nach Schuttannen. Danach führt der Weg auf die Ostseite der Staufenspitze und man marschiert über die Spätenbachalpe hinunter zum Staufensee. Durch die Rappenlochschlucht (spektakulärer Steig an der Felswand) steigt man ab ins Gütle. Von hier gelangt man entlang der Dornbirner Ach in 40 Minuten zurück zur Talstation der Karrenseilbahn (oder mit dem Bus).


Schuttannen - Spätenbachalpe - Gütle - Karrenbahn Talstation

 Bergstation
Karrenseilbahn

 Karrenseilbahn **8** **47**
Gütle **47**

 4 Std.

 Karren, Schuttannen,
Gütle

 **Hm** ↑ 180 m ↓ 700 m




22 Niedere - Rudach - Kobelalpe

Vom Parkplatz „Niedere“ bei der Ebnetter Straße führt diese schöne Runde zunächst zur Kobelach (dabei wählt man nicht den Fahrweg nach Rudach bzw. zur Kobelalpe!). Durch Waldgebiet wandert man dann aufwärts nach „Müselbach“. Über die Siedlung Rudach erreicht man schließlich die schön gelegene Kobelalpe. Dort führt ein Wanderweg wieder hinunter zur Kobelach, von wo man auf demselben Weg wieder zurück zur „Niedere“ gelangt.


Kobelalpe über Rudach - Niedere

 Niedere
Parkplatz

 Niedere **47**

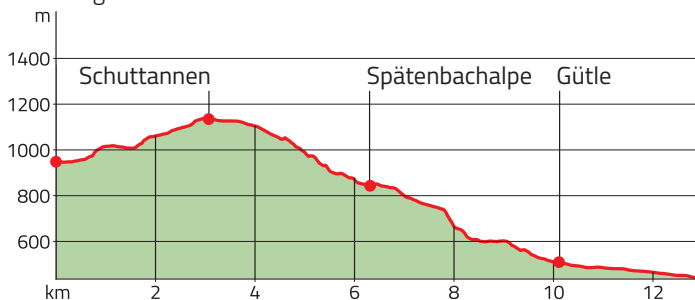
 2 1/2 Std.

 Kobelalpe

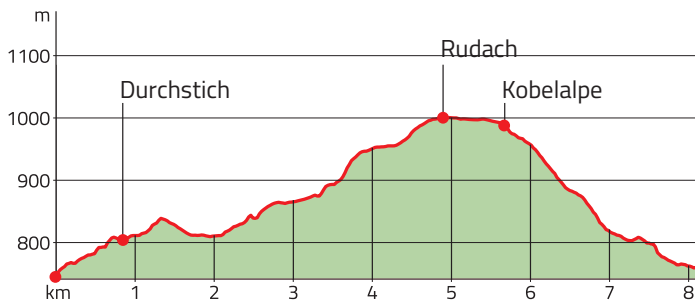
 **Hm** ↑ 300 m ↓ 300 m



Bergstation Karrenseilbahn



Niedere






23 Vorderschaneralpe - Sattelalpe


Vom Parkplatz bei der Vorderschanernalpe wandert man auf dem Fahrweg entlang der Gunzenach hinauf zur schön gelegenen Sattelalpe. Über die Hinterschanernalpe und durch das Gebiet des „Großen Waldes“ gelangt man wieder zurück zum Ausgangspunkt bei der Vorderschanernalpe.

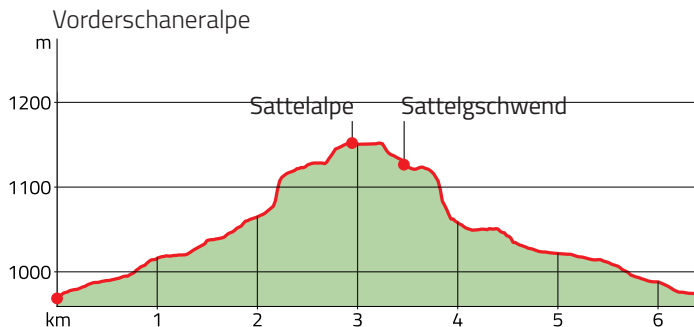
 Sattelalpe - Richtung Ebnet - Vorderschaneralpe

 Vorderschanernalpe
Parkplatz

 1 3/4 Std.


 Sattelalpe*

 ↑ 200 m ↓ 200 m



24 Vorderschaner - Mörzelspitze


Vom Parkplatz bei der Vorderschanernalpe startet die Wanderung auf dem Güterweg entlang der Gunzenach zunächst zur Unterfluhalpe. Von dort beginnt der Anstieg hinauf nach Salzböden und weiter zur Mörzelspitze. Nach dem wunderbaren Gipfelrundblick wandert man entlang des Firstgrates zur Obersehrenalpe und von dort über die Hasengerachalpe hinunter zur Kobelalpe. Von hier gelangt man wieder zum Ausgangspunkt.

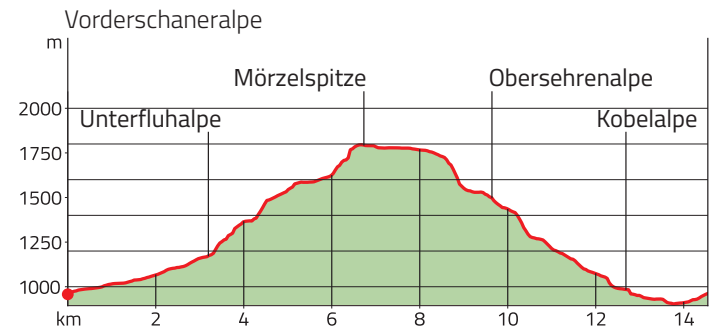
 Unterfluhalpe - Mörzelspitze - Obersehrenalpe - Kobelalpe - Vorderschaneralpe

 Vorderschanernalpe
Parkplatz

 5 Std.

 Kobelalpe

 ↑ 860 m ↓ 860 m








25 Unterfluhalpe - Altenhofalpe

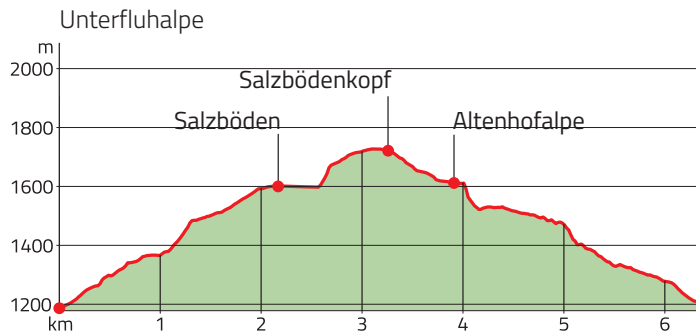
Vom Parkplatz bei der Unterfluhalpe wandert man auf einem Bergwanderweg hinauf nach Salzböden. Auf dem Berggrat führt der Weg mit schöner Aussicht ins Mellental über den Salzbödenkopf zur herrlich gelegenen Altenhofalpe. Auf einem steilen Weg gelangt man danach wieder hinunter zum Ausgangspunkt bei der Unterfluhalpe.

Salzböden - Altenhofalpe - Unterfluhalpe

 Unterfluhalpe
Parkplatz

 2 3/4 Std.

 ↑ 590 m ↓ 590 m




26 Unterfluhalpe - Mörzelspitze

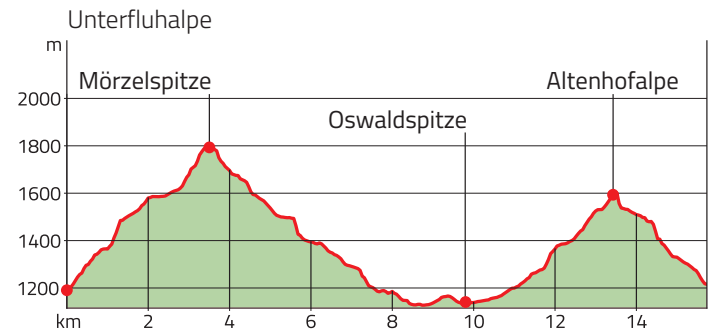
Vom Parkplatz bei der Unterfluhalpe steigt man über Salzböden auf zum Gipfel der Mörzelspitze, wo man einen herrlichen Rundblick genießt. Auf der Ostflanke der Mörzelspitze gelangt man über das Gebiet der Mörzelalpen hinunter ins hintere Mellental zur Oswaldalpe und steigt dann über die Haslachalpe wieder hinauf zur Altenhofalpe. Ein steiler Abstieg zur Unterfluhalpe beendet diese anstrengende Rundwanderung.

Mörzelspitze - Obermörzelalpe - Richtung Lindachalpe - Haslachalpe - Altenhofalpe - Unterfluhalpe

 Unterfluhalpe
Parkplatz

 6 Std.

 ↑ 1060 m ↓ 1060 m







27 Ebnet - Fluhereck


Dieser schöne Rundweg führt von Ebnet über Pfarrers Äpele hinauf zum Fluhereck. Von dort gelangt man auf einem Fahrweg weiter aufwärts zur Schönermannalpe. Danach führt der Weg zunächst weiter bergauf zum höchsten Punkt der Rundwanderung. Über die Hinterbergalpe gelangt man zum Kreuzungspunkt „Rigla“ und von dort wieder hinunter nach Ebnet. Dieser Rundweg eignet sich auch sehr als wunderschöne Winterwanderung.


Fluhereck - Schönermannalpe - Ebnet Springhaldenweg

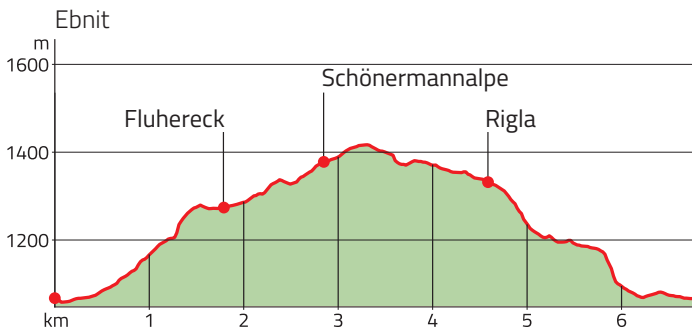
 Ebnet

 Kirche **47**

 2 1/4 Std.

 Pfarrers Äpele, Fluhereck, Schönermannalpe (?), Ebnet

 **Hm** ↑ 350 m ↓ 350 m



28 Ebnet - Fluhereck - Schuttannen


Von Ebnet führt ein Güterweg über Pfarrers Äpele hinauf zum Fluhereck und dann weiter aufwärts zur Schönermannalpe. Danach steigt der Weg zunächst weiter an und schlängelt sich dann über die Hinterbergalpe hinunter ins schön gelegene Hohenemser Alpgelände von Schuttannen. Nach den wunderbaren Ausblicken ins Rheintal und die Schweizer Berge wählt man den Weg über den „Hackwald“ zurück nach Ebnet.

Fluhereck - Schuttannen - Ebnet über Hackwald

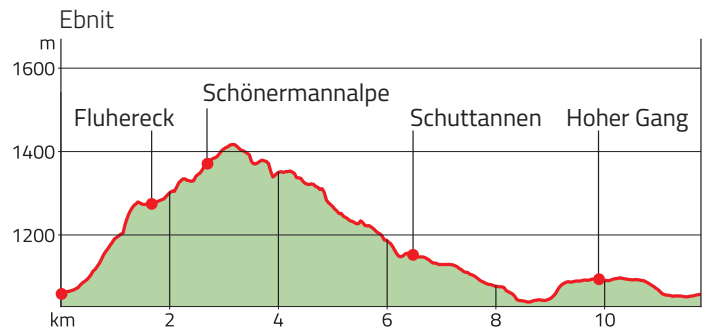
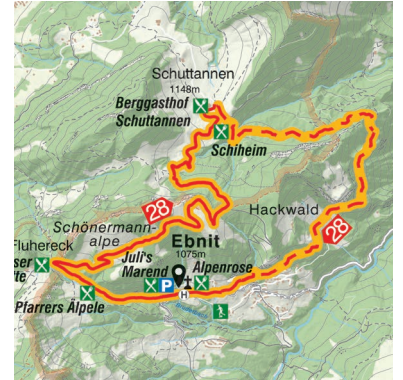
 Ebnet

 Kirche **47**

 3 1/4 Std.

 Pfarrers Äpele, Fluhereck, Schönermannalpe (?), Schuttannen, Ebnet

 **Hm** ↑ 370 m ↓ 370 m





29 Ebnit - Bocksberg

Von Ebnit gelangt man über „Hackwald“ hinauf zum Bocksberg mit schönem Rundblick. Auf der Westseite des Gipfels führt ein alpiner Steig (Trittsicherheit erforderlich!) hinunter Richtung Schuttannen, wo man aber auf dem erreichten Güterweg links Richtung Ebnit abzweigt. Dort führt der Fahrweg zunächst wieder ca. 100 Höhenmeter aufwärts zum Kreuzungspunkt „Rigla“. Über den „Springhaldenweg“ steigt man dann wieder hinab nach Ebnit.


Bocksberg - Ebnit Springhaldenweg

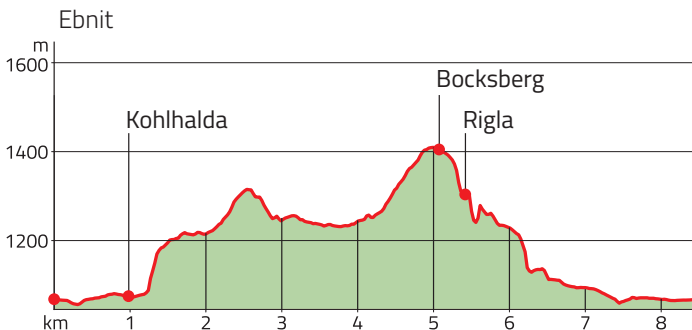
 Ebnit

 Kirche 47

 3 1/4 Std.

 Ebnit

 ↑590 m ↓590 m




30 Ebnit - Hohe Kugel


Von Ebnit spaziert man zunächst zur Heumöseralpe und wandert dann über die Lindenbach- und Schneewaldalpe hinauf zum Gipfel der Hohen Kugel, wo man mit einem herrlichen Rundblick in die Schweizer Berge und über das Rheintal bis zum Bodensee belohnt wird. Über die Briedleralpe erfolgt der Abstieg zum Fluher Eck. Vorbei an Pfarrers Äpele gelangt man schließlich zurück zum Ausgangspunkt Ebnit.

Heumöseralpe - Hohe Kugel - Fluher Eck - Ebnit

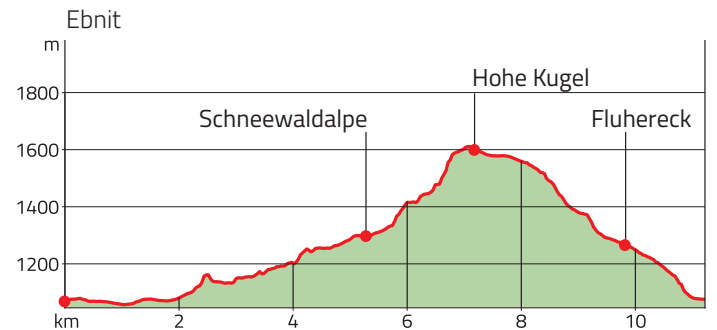
 Ebnit

 Kirche 47

 3 1/2 Std.

 Heumöseralpe,
Fluher Eck
Pfarrers Äpele, Ebnit


 ↑570 m ↓570 m





31 Ebnit - Alpkopf - Sattelalpe

Von Ebnit führt der Weg über Heumöser hinunter zur Ebniter Ach. Dort wandert man dem Fluss entlang taleinwärts und über die Achrainalpe hinauf zur Binnelalpe. Dort führt der Weg nordwärts zum Alpkopf (Abstecher zum Gipfel: ca. 30 Min.). Danach beginnt ein steiler Abstieg hinunter zur Unterfluhalpe und über die Sattelalpe gelangt man zur Ebniter Ach. Nach deren Überquerung muss nochmals ein Anstieg hinauf nach Ebnit gemacht werden.


 Heumöseralpe - Untere Wäldlealpe - Binnelalpe - Alpkopf - Unterfluhalpe - Sattelalpe - Ebnit

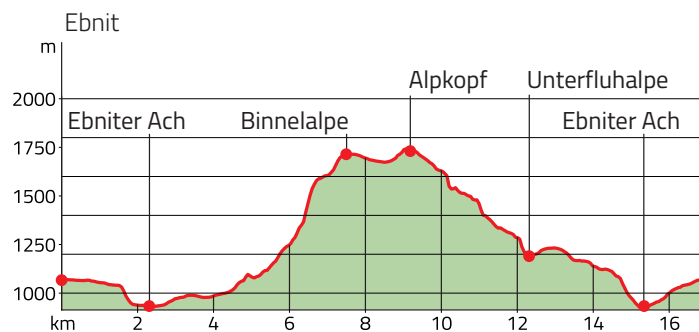
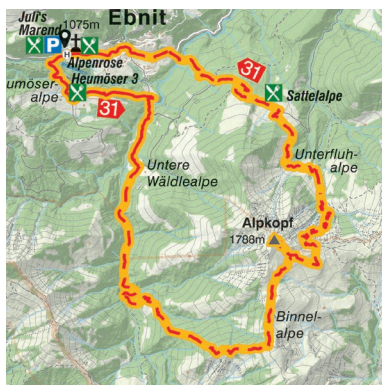
 Ebnit

 Kirche 47

 7 Std.


 Heumöseralpe
Sattelalpe*, Ebnit

 ↑ 1100 m ↓ 1100 m



32 Ebnit - Hoher Freschen


Von Ebnit führt der Weg über Heumöser hinunter zur Ebniter Ach. Dort wandert man dem Fluss entlang taleinwärts bis zur Valorsalpe. Auf einem alpinen Steig (Valüragrät; Trittsicherheit erforderlich!) gelangt man hinauf zum Hohen Freschen. Auf diesem höchsten Gipfel der Region hat man einen fantastischen Rundblick. Nach Überschreitung des Binnelgrates (alpiner Steig) gelangt man hinunter zur Achrainalpe und zurück nach Ebnit.


 Heumöseralpe - Valorsalpe - Hoher Freschen - Binnelalpe - Ebnit über Achrainalpe

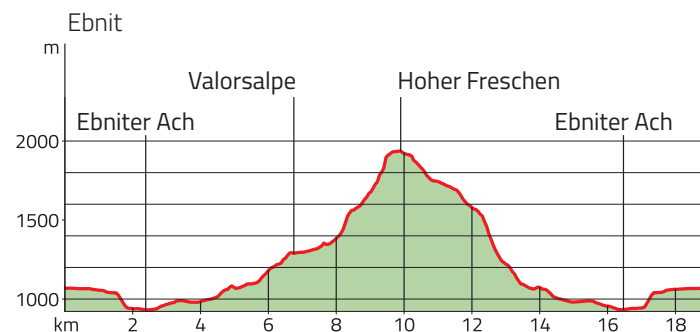
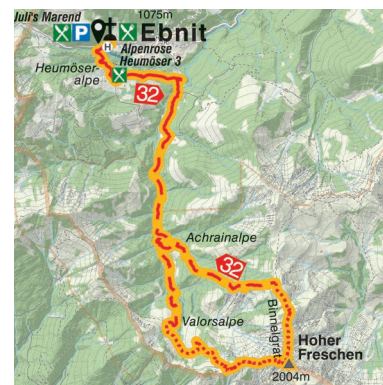
 Ebnit

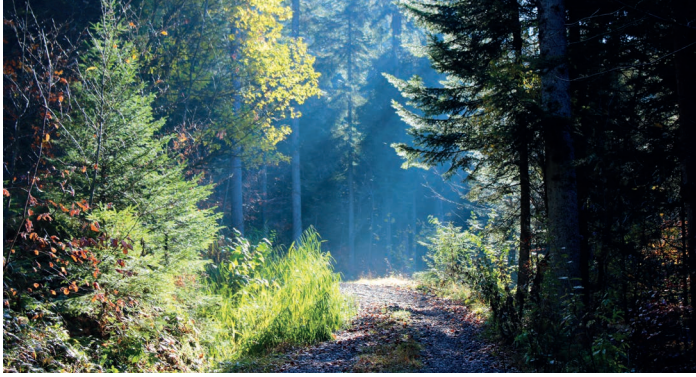
 Kirche 47

 7 Std.

 Heumöseralpe,
Ebnit

 ↑ 1400 m ↓ 1400 m





33 Ebnet - Ilgenwaldalpe

Von Ebnet führt der Weg über die Heumöseralpe hinunter ins Tal der Ebnetter Ach. Dort wandert man dem Fluss entlang taleinwärts, ehe man nach ca. 20 Minuten links zur Unteren Wäldlealpe abzweigt. Von hier führt der Weg weiterhin leicht ansteigend hinauf zur Ilgenwaldalpe. Für den Rückweg nach Ebnet benötigt man von hier ca. 1 ¼ Stunden.

➡ Heumöseralpe - Unt. Wäldlealpe - Ilgenwaldalpe - Ebnet

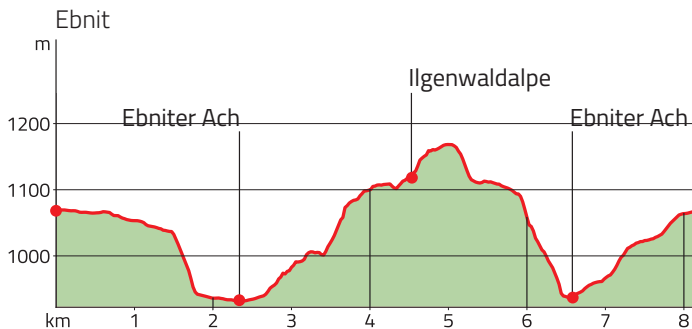
📍 Ebnet

🏠 Kirche
Landbus 47

🕒 2 3/4 Std.

🍴 Heumöseralpe
Ilgenwaldalpe*
Ebnet

📏 ↑450 m ↓450 m



Herausgeber: Dornbirn Tourismus & Stadtmarketing GmbH
Text und Planung Wanderrouen: Dr. Rudolf Berchtel
Kartografie: aries werbegrafik gmbh, Dornbirn
Geodaten: Land Vorarlberg
Gestaltung: aries werbegrafik gmbh, Dornbirn
Bilder: Lakshmi Witzemann

Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn

Werbung Karren?
Ausflugsziele?